

## Faszination Antarktis

© sodar99 - istockphoto.com

### **Ausgabe 1/2023:**

Editorial/News	S. 2
News/Gewinnspiel	S. 3
Reportage: Antarktis	S. 4
Stadtwerke aktuell: Kundenzufriedenheitsanalyse	S. 6

Stadtwerke aktuell: Gaspreise/  
Strompreise/Dezember-Pauschale S. 7

Stadtwerke aktuell:  
Geld für E-Fahrzeuge S. 8

Stadtwerke aktuell:  
Erdgasversorgung S. 9

Schramberger auswärts:  
Jule Herrmann S. 10

Stadtwerke aktuell:  
Energiespartipps Homeoffice S. 12

Stadtwerke aktuell:  
Erneuerbare Energien 2023 S. 13

Kinderseite S. 14

Historisches S. 15



Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit dem Jahreswechsel verbinden wir alle Hoffnungen, Wünsche, Ziele. Seit mittlerweile drei Jahren sehen wir uns aber mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Pandemie, Krieg in der Ukraine, steigende Energiepreise, hohe Inflation – die Aussichten sind nicht gerade rosig. Positiv in dieser Situation können wir feststellen, dass die Zusatzbelastung durch die aktuellen Preisadjustierungen für unsere Kunden vergleichsweise geringer ausfällt als andernorts. Sowohl bei Erdgas als auch bei Strom liegen wir unter der staatlich festgelegten Preisbremse. Dies ist auch darin begründet, dass wir seit Jahren eine solide Beschaffungsstrategie verfolgen und uns nicht an Spekulationen am Energiemarkt beteiligen.

Vor dem Winter war die Sorge groß, dass es zu Engpässen bei der Erdgasversorgung kommen könnte. Erfreulicherweise ist es gelungen, die deutschen Erdgasspeicher im Dezember zu rund 98 Prozent zu füllen, was eine gewisse Sicherheit bedeutet. Dazu beigetragen haben auch Sie, unsere Kunden, indem Sie im vergangenen Jahr Energie gespart haben. So ist der Erdgasverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um rund 26 Prozent gesunken – das ist mehr als der bundesdeutsche Durchschnitt. Nicht nur Privatkunden, auch unsere Großabnehmer haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Den überwiegenden Teil an Erdgas beziehen wir inzwischen aus Norwegen, seit November erhalten wir erstmals Erdgas auch aus Frankreich.

Die aktuelle Situation macht einmal mehr deutlich, wie wichtig der Ausbau der erneuerbaren Energien ist. Die Stadtwerke Schramberg engagieren sich schon seit vielen Jahren auf diesem Gebiet, durch Investitionen in Photovoltaik ebenso wie bei der Windkraft. Unser nächstes großes Vorhaben ist die Beteiligung an einer Freiflächen-PV-Anlage auf dem Hochwald zwischen Dunningen und Rottweil. Dort wird bis Ende 2024 ein Solarpark entstehen, der in Summe den jährlichen Strombedarf von 4.750 Haushalte decken kann. Darüber hinaus prüfen wir alle Möglichkeiten, weitere Photovoltaik-Anlagen auf unseren eigenen Liegenschaften zu installieren.

Das Thema Energie steht auch in diesem Magazin wieder im Fokus. Daneben haben wir aber weitere interessante Beiträge für Sie vorbereitet. In unserer Reportage tauchen Sie ein in das ewige Eis der Antarktis – der letzte von Menschen entdeckte Kontinent, der stark unter dem Klimawandel leidet. Ein historischer Artikel beschäftigt sich mit Erhard Junghans, dem Pionier der Industrialisierung in Schramberg, der vor 200 Jahren geboren wurde. Sofern Sie ein reines Elektrofahrzeug besitzen, können Sie damit jedes Jahr Geld verdienen – wir sagen Ihnen wie.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude mit dem neuen „stadtwerker“.

Ihr

Peter Kälble  
Geschäftsführer

# News

## Stadtwerke spenden an zwei Hilfsorganisationen

Mit ihrer Weihnachtsspende haben die Stadtwerke Schramberg Ende vergangenen Jahres zwei gemeinnützige Einrichtungen unterstützt. Jeweils 1.000 Euro gingen an die Schramberger Tafel und an den Schramberger Kinderfonds.

Die Schramberger Tafel ist eine Sozialeinrichtung im Gebäude Geißhaldenstraße 6, die Lebensmittel kostengünstig an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger abgibt. Getragen wird die Initiative seit 1999 von vier katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Schramberg und Lauterbach sowie der Arbeiterwohlfahrt. Viele Lebensmittelmärkte und Bäckereien arbeiten mit der „Tafel“ zusammen und geben kostenlos Lebensmittel ab, weil das Haltbarkeitsdatum meist kurz vor dem Ablauf ist. Einkaufen kann man dort nur mit einem Einkaufsausweis, den die Stadtverwaltung Schramberg oder die Gemeindeverwaltung Lauterbach ausstellen.

Der Schramberger Kinderfonds setzt sich dafür ein, Kinder aus Familien mit Hilfebedarf zu unterstützen, damit sie nicht in unterschiedlichsten Bereichen ausgegrenzt werden. Dabei sind die Hilfsangebote ganz verschieden, etwa durch finanzielle Zuwendungen, Mahlzeiten, Sachmittel, Betreuung, patenschaftliche Begleitung oder Beiträge für kulturelle Teilhabe.

## Im Januar keine Abschlagszahlung

Zum Jahresende 2022 haben die Stadtwerke Schramberg wieder die aktuellen Verbräuche von Erdgas, Strom und Wasser erfasst. Zurzeit erstellen Mitarbeiter die Jahresabrechnungen, die Ende Januar an die Kunden verschickt werden. Aus den neuen Daten resultieren dann auch eventuell veränderte Abschlagszahlungen. Aus diesem Grund wird im Januar kein monatlicher Abschlag erhoben. Der erste Abschlag für das Jahr 2023 ist erst zum 15. Februar 2023 zur Zahlung fällig. Es werden elf Abschläge von Februar bis Dezember festgesetzt.

## Grundschüler besuchen die Kläranlage

Die Viertklässler der Lauterbacher Grundschule haben interessante Einblicke in die Schramberger Kläranlage erhalten – hier wird auch das Abwasser aus den Nachbargemeinden Lauterbach und Hardt gereinigt und wieder in die Schiltach eingeleitet. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von

# News · News · News



Die Viertklässler der Lauterbacher Grundschule besuchten die Schramberger Kläranlage und erhielten interessante Einblicke.

120 Liter Trinkwasser pro Person und Tag und den Abwässern der Industriebetriebe kommt einiges zusammen. Die Viertklässler konnten den Weg des Abwassers in der Kläranlage verfolgen – von der mechanischen Reinigung über die biologische Reinigung, das Herzstück der Anlage, bis zur chemischen Reinigung. Der Klärschlamm wird im Faulturn getrocknet, dort entsteht Methangas, das zur Stromerzeugung in einem Blockheizkraftwerk genutzt wird. In der Leitstelle der Kläranlage konnten die Schülerinnen und Schüler dann noch sehen, wie das gesamte System überwacht wird.

## Für ein stabiles Netz: Neue App StromGedacht

Der Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW hat jetzt die App „StromGedacht“ auf den Markt gebracht, die über den aktuellen Status des Stromnetzes informiert. Sofern die Prognose des Netzbetreibers eine angespannte Situation für Baden-Württemberg vorhersagt bittet die App alle Nutzer via Push-Nachricht um Mithilfe. Die App unterbreitet dann konkrete Vorschläge, wie man durch eine zeitliche Verschiebung des eigenen Stromverbrauchs das Netz entlasten kann. So kann jeder aktiv zur Stabilität des Stromnetzes beitragen. Private Haushalte machen rund 25 Prozent des Stromverbrauchs aus. Weitere Informationen im Internet unter [www.stromgedacht.de](http://www.stromgedacht.de)

## Hallenbad „badschnass“ weiterhin geöffnet

Trotz der aktuellen Situation auf dem Erdgasmarkt ist das „badschnass“ in Sulgen weiterhin geöffnet. Als Freizeiteinrichtung und für die Schulen hat das Hallenbad eine wichtige Funktion. Nachdem das „badschnass“ im vergangenen Winter wegen der Pandemie geschlossen bleiben musste, wollen die Stadtwerke dies jetzt unbedingt vermeiden. Die Wassertemperatur wurde leicht

abgesenkt auf 26°C im Schwimmerbecken und auf 30°C im Nichtschwimmer- und Kinderbecken. Die Lufttemperatur beträgt 32°C. Um Energie zu sparen, ist die Dampfgrotte aktuell nicht in Betrieb.

## Zähler und Leitungen vor Frost schützen

Der Winter hat viele schöne Seiten – aber auch seine Tücken. Gerade bei länger andauernder Kälte besteht die Gefahr, dass Trinkwasseranlagen und insbesondere Wasserzähler einfrieren. Wichtig ist deshalb, entsprechend Vorsorge zu treffen. Andernfalls ist nicht auszuschließen, dass die gesamte Wasserversorgung des Gebäudes unterbrochen wird. Deshalb sollte man freiliegende Leitungen und Zähler mit Isoliermaterial, das man im Baumarkt kaufen kann, isolieren. Ersatzweise eignen sich auch Stroh, Holzwolle oder Textilien. Im Keller genügt es oft schon, die Fenster und Türen zu schließen. Nicht benutzte Leitungen sollten im Winter entleert werden. Und wenn eine Leitung oder ein Wasserzähler doch einmal eingefroren ist, bitte umgehend die Stadtwerke informieren.

## Herzlichen Glückwunsch

In der letzten Ausgabe des „stadtwerkers“ haben wir gefragt: Was gibt es in der Dorotheenhütte in Wolfach das ganze Jahr? Die richtige Antwort lautete: Weihnachtsdorf. Unter allen richtigen Einsendungen haben wir drei Essensgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro für die Pizzeria Delle Rose in Sulgen verlost. Gewonnen haben Brigitte Nießen aus Heiligenbronn, Jasmin Wald und Margot Leonhardt (beide Sulgen). Herzlichen Glückwunsch.

## Gewinnen Sie Essensgutscheine

Auch diesmal können Sie wieder schöne Preise gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Essensgut-

scheine im Wert von jeweils 50 Euro für das Gasthaus „Hutneck“ in Sulgen. Wer gewinnen möchte, muss nur die folgende Frage richtig beantworten: Welche Landesflagge hisste der Norweger Roald Amundsen am 14. Dezember 1911 in der Antarktis?

**A:** Spanische Flagge **B:** Norwegische Flagge  
**C:** Europaflagge

Die Lösung ist – wie immer – in diesem Magazin zu finden. Teilnehmen ist ganz einfach: Machen Sie ein Kreuz vor der Ihrer Meinung nach richtigen Antwort, schneiden Sie den unteren Abschnitt aus und faxen ihn an die Nummer: 07422 9534-131. Oder kleben Sie den Abschnitt auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese an: Stadtwerke Schramberg, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg. Teilnehmen können Sie auch im Internet unter [www.stadtwerke-schramberg.de](http://www.stadtwerke-schramberg.de) oder per E-Mail unter [vertrieb@stadtwerke-schramberg.de](mailto:vertrieb@stadtwerke-schramberg.de), Stichwort „Gewinnspiel“. Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2023.

## Datenschutzhinweis:

Mit der Teilnahme willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten für die Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet werden. Ihre Daten werden nicht für Werbezwecke genutzt. Eine Weitergabe an „Dritte“ erfolgt nicht. Im Falle des Gewinns erfolgt eine Veröffentlichung im nächsten „Stadtwerker“ mit Namen und Wohnort. Eine Löschung der Teilnehmerdaten erfolgt nach Abwicklung des Gewinnspiels.

Der Teilnehmer kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg zu richten. Nach dem Widerruf werden die verarbeiteten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht.

## Teilnahme-Coupon zum Gewinnspiel des Stadtwerkers 1/23

**Gewinnfrage:** Welche Landesflagge hisste der Norweger Roald Amundsen am 14. Dezember 1911 in der Antarktis?

**A:** Spanische Flagge  **B:** Norwegische Flagge  **C:** Europaflagge

### Teilnehmer:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

### Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2023

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die nächste Ausgabe des „stadtwerkers“ erscheint am Samstag, 15. April 2023

# Archiv für die Naturgeschichte der Erde

## Im ewigen Eis stecken viele Geheimnisse

Am 14. Dezember 1911 hisste Roald Amundsen als erster Mensch die norwegische Flagge am Südpol

Die Antarktis war der letzte unerforschte Kontinent der Erde. Das sollte sich Anfang des vergangenen Jahrhunderts ändern: Am 14. Dezember 1911 hisste der Norweger Roald Amundsen als erster Mensch die norwegische Flagge am Südpol. Damals ein herausforderndes Abenteuer, das Amundsen und seine Begleiter mit dem Leben bezahlten. Keiner schaffte den Rückweg aus dem ewigen Eis.

Ihren Schrecken hat die Antarktis heute verloren – ihre Faszination nicht. In der Saison 2019/20 zählte man über 55.000 Reisende, zumeist Kreuzfahrtpassagiere, die jedoch nicht an Land gegangen sind. Alle Reisen unterliegen zwischenzeitlich den Bestimmungen des Umweltschutzprotokolls, einem Bestandteil des internationalen Antarktisvertrages, der 1961 in Kraft getreten ist und 1991 um weitere 50 Jahre verlängert wurde.

### Keine dauerhaften Siedlungen

Permanente Siedlungen gibt es, abgesehen von wissenschaftlichen Forschungsstationen, bis heute nicht am Südpol. Aktuell forschen in mehr als 40 Stationen Wissenschaftler an verschiedenen Projekten, von Routinemessungen bis zur Grundlagenforschung. Das deutsche Engagement wird vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und



Aktuell forschen in mehr als 40 Stationen Wissenschaftler an verschiedenen Projekten.

Meeresforschung koordiniert, das auch die 2009 eingeweihte Neumeyer-III-Station an der Atka-Bucht auf dem etwa 200 Meter dicken Ekström-Schelfeis sowie das Forschungsschiff Polarstern betreibt.

Neben Untersuchungen zu Geologie, Geophysik, Biologie und Meteorologie stehen zunehmend Fragen des Klimawandels im Fokus. Beispielsweise wird mit Eiskernbohrungen der natürliche Klimawandel in den

vergangenen 500.000 Jahren erkundet. Davon erhofft man sich Rückschlüsse auf den Einfluss der vom Menschen verursachten Umweltverschmutzung auf die derzeitigen Klimaveränderungen sowie eine Grundlage für Prognosen der künftigen Entwicklung. Unter anderem das Ozonloch wurde vom Südpol aus entdeckt.

### Viel mehr als Eis

Wer glaubt, die Antarktis bestehe ausschließ-

Heute besuchen jährlich zehntausende Kreuzfahrtpassagiere die Antarktis

Aktuell gibt es mehr als 40 wissenschaftliche Stationen

Das deutsche Engagement in der Antarktis wird vom Alfred-Wegener-Institut koordiniert



Die Antarktis ist fast 40 Mal so groß wie Deutschland. Das Eis in der Antarktis ist an einigen Stellen bis zu 5.000 Meter dick.



© Kefbizafanski - istockphoto.com



© gromyk - istockphoto.com

*Im Laufe der Zeit hat sich in der Antarktis eines der reichhaltigsten Ökosysteme der Welt entwickelt.*

lich aus Eis, der täuscht sich. Es handelt sich tatsächlich um Landmasse, die mit einer mal dickeren und mal dünneren Eisschicht überzogen ist. Eine große Gebirgskette unterteilt den Kontinent Antarktika in eine östliche und eine westliche Region. Sie ist mit 4.800 Kilometern eine der längsten auf der Welt, zum größten Teil unter Schnee und Eis. Einige sehr steile Gipfel sind sogar schneefrei. In der Antarktis befinden sich auch die größten Süßwasserreserven der Erde mit rund 70 Prozent des verfügbaren Trinkwassers. Unter anderem deshalb stellt diese Eiskappe eine so wichtige Ressource für die Menschheit dar.

### Leben in geheimen Seen

Eine spannende Entdeckung, die Forscher in der Antarktis gemacht haben, sind geheime Seen. Bei Bohrungen durch die Eisschicht sind sie auf Seen gestoßen, in denen sich sogar mikroskopisches Leben befindet. Wissenschaftler nutzen die Wasserproben um herauszufinden, wie ein Überleben dieser winzig kleinen Lebewesen in dieser unwirtlichen Umgebung überhaupt möglich ist. So gewinnen die Forscher Erkenntnisse, wie Lebewesen auf anderen Planeten überleben können – beispielsweise unter dem Eis, das sich auf dem Mars befindet.

### Erdteil ohne Bevölkerung

Die Antarktis ist fast 40 Mal so groß wie Deutschland – und der einzige Erdteil ohne Bevölkerung. Eigentlich kein Wunder, denn sie ist auch der kälteste, trockenste und stürmischste aller Kontinente. Sogar während des sogenannten arktischen Sommers von Dezember bis Februar sind 99 Prozent der Antarktis mit Eis bedeckt, an einigen Stellen ist es bis zu 5.000 Meter dick. Dieses ewige Eis konserviert wie ein Tiefkühlfach und gilt deshalb als Archiv für die Naturgeschichte der Erde.

### Lebensraum für viele Tierarten

Obwohl – oder vielleicht gerade, weil keine Menschen in der Antarktis leben, fühlen sich an die klimatischen Bedingungen angepasste Tiere dort ausgesprochen wohl. Im Laufe der Zeit hat sich auf diesem Kon-

tinents eines der reichhaltigsten Ökosysteme der Welt entwickelt. Vieles spielt sich unter Wasser ab, doch auch auf dem ewigen Eis trifft man auf eine interessante Artenvielfalt. Lustig anzusehen sind die Kaiserpinguine und die Adelpinguine, die hier einen weitgehend unberührten Lebensraum finden. Kaiserpinguine werden zwischen 100 und 130 Zentimeter groß und wiegen bis zu 37 Kilogramm, sie zählen zu den bekanntesten Vertretern ihrer Spezies.

Daneben leben in der Antarktis knapp 20 flugfähige Vogelarten wie der Königsalbatros, der Schneesturmvogel oder der Silbersturmvogel. Sie brüten teilweise mehrere hundert Kilometer landeinwärts auf eisfreien Bergen. Im Sommer siedeln sich zudem mehr als 100 Millionen Zugvögel an, um hier ihre Eier auszubrüten und ihre Jungen großzuziehen. Auch für Robben wie die Weddellrobbe, Krabbenfresser oder Seeleopard bietet der eisige Kontinent ideale Lebensbedingungen. Eisbären hingegen sucht man in der Antarktis vergebens – sie leben ausschließlich in der Arktis.

### Wo die Sonne nie untergeht

Ein Phänomen, das Reisende in die Antarktis erwartet, ist die Mitternachtssonne. Mehrere Monate lang geht südlich des Polar-

kreises die Sonne nicht unter. Am Südpol ist der Sommer dauerhaft hell, sodass man auch um 24 Uhr kein Licht braucht. Forscher in der Antarktis erleben aber auch das Gegenteil, nämlich die stockfinstere Polarnacht. Touristen bleibt dies verborgen, deren Saison endet am Ausgang des Sommers.

### Gefahr durch den Klimawandel

Der weltweite Klimawandel bedroht auch die Antarktis. Der dicke Eispanzer zieht sich zurück, immer wieder brechen größere Stücke ab. Lange Zeit gingen die Wissenschaftler davon aus, dass sich das Eis der Antarktis im Inneren nicht erwärmt. In Wirklichkeit verhalten sich die Regionen des Kontinents unterschiedlich: Während im Osten kalte Winde herrschen, wird das Eis im Westen unter anderem durch höhere Temperaturen des Meerwassers aufgewärmt.

Eine Forschergruppe der University of Washington hat herausgefunden, dass die Temperatur in der Westantarktis in den vergangenen 50 Jahren um 0,5 Grad Celsius gestiegen ist. Um diesen einzigartigen Kontinent zu schützen, sind also weitere Anstrengungen gegen den Klimawandel unabdingbar – gerade auch in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbrauch in den Industrie- und Schwellenländern.



© Grafissimo - istockphoto.com

*Mit dem Kreuzfahrtschiff kann man Expeditionen in die Antarktis machen.*

Eine Gebirgskette unterteilt den Kontinent Antarktika in eine östliche und eine westliche Region

An die klimatischen Bedingungen angepasste Tiere fühlen sich in der Kälte wohl

Kaiserpinguine werden bis zu 1,30 Meter groß

Der weltweite Klimawandel bedroht auch die Antarktis

# Umfrage unter Stadtwerke-Kunden: Hohe Zuverlässigkeit und faire Preise

Groß angelegte  
Umfrage der Stadtwerke  
unter ihren Kunden

Nach vier Jahren haben die Stadtwerke im Sommer 2022 in einer groß angelegten Studie ihre Kunden befragt – mit einem ausgesprochen erfreulichen Ergebnis. Die Kunden haben ein positives und im Vergleich zur Umfrage 2018 besseres Gesamtbild des regionalen Energiedienstleisters. Vor allem konnten die Stadtwerke durch Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit, lokale Präsenz, Leistungsfähigkeit und Seriosität überzeugen. Fazit: Neun von zehn Kunden sind mit den Leistungen der Stadtwerke Schramberg zufrieden.

Das beauftragte Marktforschungsinstitut hat nach einer Zufallsauswahl telefonisch Personen im Versorgungsgebiet aus unterschiedlichen Altersklassen befragt. In Summe erreichen die Stadtwerke einen sogenannten Kunden-Performance-Index von 81,3 – ab einem Wert von 77,5 zählen Unternehmen zu den Top-Performern in Sachen Kundenzufriedenheit. Die Mehrheit vertraut seit mehr als fünf Jahren auf die Leistungen der Stadtwerke und schätzt die Preise überwiegend als fair ein.

## Vorwiegend Telefonkontakt

Trotz Internet und Online-Angeboten hat sich gezeigt: Bevorzugt nehmen die Kunden nach wie vor telefonisch mit ihrem Energieversorger Kontakt auf. Allerdings ist der Trend hier deutlich rückläufig, während die Online-Möglichkeiten gegenüber 2018 zulegen konnten. Die Servicequalität bei telefonischen Kontakten wird wesentlich besser bewertet als vor vier Jahren, insbesondere die Freundlichkeit der Mitarbeiter ist den befragten Personen positiv aufgefallen. Der Fokus bei telefonischen Anfragen liegt jedoch eindeutig auf der Qualität der Be-

antwortung, zusammengefasst konnten sich die Stadtwerke allerdings in allen Kontaktformen (Schrift-/E-Mail- und persönlicher Kontakt) wesentlich verbessern. Mit der Erreichbarkeit sind die Kunden insgesamt zufrieden.

Positiv fallen die Rückmeldungen zur Homepage des Energiedienstleisters und zur Kundenzeitschrift „stadtwerker“ aus – die Zahl der Besucher des Internetauftritts ist deutlich gestiegen. Hauptgrund ist, mit großem Abstand, die Suche nach Informationen über Preise und Produkte.

## Regenerative Energien im Fokus

In der Kundenberatung liegt der Fokus auf der Förderung regenerativer Energien und der Stromeinspeisung. Daneben nutzen Kunden die Möglichkeit, sich zum Thema Energiesparen und zu einem Produktwechsel beraten zu lassen. Die Mehrheit der Befragten zeigte sich zufrieden mit dem Angebot, hier fielen die Bewertungen positiver aus als in der früheren Befragung.

Die Gesamtzufriedenheit mit den Leistungen der Stadtwerke ist im Vergleich zu 2018 ebenfalls wesentlich besser. Beim Preis-Leistungs-Verhältnis ist die Zufriedenheit leicht gestiegen. Hohe Bedeutung haben für die Kunden die Zuverlässigkeit der Versorgung und das regionale Engagement.

## Mehrheit will Kunde bleiben

Das Fazit der Stadtwerke aus der Befragung: Die Mehrheit der Kunden beabsich-



Ab einem Index  
von 77,5 darf sich ein

Unternehmen „Top Performer“ nennen.  
Die Stadtwerke haben einen Wert von  
81,3 erreicht.

tigt, Kunde zu bleiben, drei Viertel würden die Stadtwerke Schramberg als Energieversorger weiterempfehlen. Während der Teil der „richtig Überzeugten“ stabil beziehungsweise leicht gestiegen ist, hat sich der Anteil der leicht Unentschiedenen etwas reduziert. Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Kälble: „Die Ergebnisse der aktuellen Befragung stimmen uns insgesamt positiv. Wir haben als regionaler Energiedienstleister ein sehr gutes Image, und die Kunden sind mit unseren Angeboten und Dienstleistungen zufrieden. Dafür engagieren sich unsere Mitarbeiter jeden Tag.“

Energiedienstleister zählt  
zu den Top-Performern in  
der Branche

Servicequalität bei  
telefonischen Anfragen  
deutlich verbessert

Mehrheit der Kunden  
würde die Stadtwerke  
weiterempfehlen



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke freuen sich über die sehr gute Kundenbewertung.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG,  
Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg

### Verantwortlich:

Geschäftsführer Peter Kälble, Myriam Werner

### Redaktion:

Thomas Weilacher (Leitung), Myriam Werner,  
Peter Kälble, hitcom gmbh, Dunningen, Stefan  
Link, Steffen Hemberger, Lena Ellenberger,  
Philipp Weidenauer, Dieter Kleibauer, Carsten  
Kohlmann

### Fotos:

Steffen Hemberger, Myriam Werner,  
Stefan Link, Rainer Langenbacher  
48GradNordPhotoGraphics, Matthias  
Hangst, Jule Herrmann, Frank Linke,  
Stadtarchiv Schramberg, stock.adobe.com,  
istockphoto.com, Fotolia.com

### Layout:

Linkdesign, Schramberg

### Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck,  
Villingen-Schwenningen

# Preisanpassung bei Erdgas und Strom

## Entlastung durch Dezember-Soforthilfe

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine belasten massiv die Energieversorgung. Zum einen steht die Versorgungssicherheit mit Erdgas im Fokus, zum anderen sind die Preise für die Energiebeschaffung exorbitant gestiegen. Reduzierte Lieferungen aus Russland und damit einhergehend eine Verknappung des Angebots haben zu einer bislang nicht gekannten Kostensteigerung geführt. Die Stadtwerke konnten die Preise bis Jahresende stabil halten, zum 01. Januar 2023 mussten die Preise für Erdgas und Strom allerdings angepasst werden.

### Preisanpassung Erdgas

Steigende Einkaufskosten am Großhandelsmarkt und höhere Netzentgelte mussten die Stadtwerke bei der aktuellen Preiskalkulation berücksichtigen. Es ist dennoch gelungen, durch die langfristige Beschaffung die aktuell starken Preisspitzen an den Börsen abzumildern. Der Arbeitspreis pro Kilowattstunde stieg um 3,528 Cent (netto) beziehungsweise 3,775 Cent (brutto). Der Grundpreis bleibt stabil. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden bedeutet dies rund 57 Euro mehr im Monat.

### Preisanpassung Strom

Zwar wurde die EEG-Umlage (Erneuerbare Energien Gesetz) im Juli 2022 abgeschafft,

dadurch konnten die höheren Kosten bei der Strombeschaffung und den Netzentgelten jedoch nicht kompensiert werden. Gründe sind unter anderem der für die Energiewende erforderliche Netzausbau, gestiegene Abgaben und Umlagen sowie höhere Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Der Arbeitspreis pro Kilowattstunde ist um 11,208 Cent (netto) beziehungsweise 13,34 Cent (brutto) gestiegen. Bei einem Verbrauch von 1.000 Kilowattstunden bedeutet dies eine Erhöhung um gut 11 Euro im Monat.

Den Stadtwerken ist es in den vergangenen zehn Jahren immer wieder gelungen, mit ihrer vorausschauenden Beschaffungsstrategie Risiken zu minimieren. Erdgas wird lange im Voraus beschafft, dadurch wirken sich Turbulenzen an den Handelsbörsen nicht 1:1 auf die Produkte aus, sondern werden über einen längeren Zeitraum geglättet. Dies führt einerseits dazu, dass fallende Preise nicht sofort weitergegeben werden können – in der jetzigen Situation aber dämpft diese Strategie die stark gestiegenen Großhandelspreise, kann die Preissteigerungen aber nicht vollständig auffangen.

### Dezember-Soforthilfe

Mit der Dezember-Soforthilfe möchte die Bundesregierung die Erdgaskunden in dieser

schwierigen Situation finanziell entlasten. Sie erhielten im Dezember oder erhalten spätestens im Januar eine staatliche Soforthilfe, die sich an den monatlichen Abschlägen orientiert. Diese Soforthilfe entspricht einem Zwölftel des im September 2022 prognostizierten individuellen Jahresverbrauchs, multipliziert mit dem am 01. Dezember 2022 gültigen Erdgaspreis.

### Kein Dezember-Abschlag

Bei Kunden der Stadtwerke mit Lastschrift-einzug wurde der Dezember-Abschlag nicht eingezogen. Wer per Dauerauftrag oder Barzahlung seinen monatlichen Erdgasabschlag begleicht, musste diesen für Dezember nicht leisten. „Klar ist aber auch, dass ein hundertprozentiger Ausgleich der Belastungen angesichts der historischen Dimensionen, in denen wir uns mit Blick auf die Energiekosten bewegen, leider nicht möglich sein wird“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Käble.

Die Soforthilfe ist Bestandteil mehrerer Entlastungsmaßnahmen. So wurde bereits Arbeitnehmern ein Energiegeld in Höhe von 300 Euro ausbezahlt und die Mehrwertsteuer auf Erdgas von 19 auf 7 Prozent gesenkt. Rentnerinnen und Rentner sowie Studierende erhielten im Dezember ebenfalls ein Energiegeld in Höhe von 300 Euro.

Krieg in der Ukraine und reduzierte Lieferungen aus Russland treiben die Energiepreise nach oben

Stadtwerke müssen steigende Einkaufskosten für Strom und Erdgas an die Kunden weitergeben

Die Strategie der vorausschauenden Beschaffungspolitik dämpft die Preissteigerungen etwas

Der Bund übernimmt mit der Dezember-Soforthilfe für einen Monat die Abschlagszahlung der Erdgaskunden



# Geld verdienen mit dem E-Fahrzeug

## Stadtwerke vermitteln die THG-Prämie

Wer ein Elektrofahrzeug besitzt, kann damit jetzt sogar Geld verdienen

Eigentümer von Elektrofahrzeugen können mit ihrem Wagen jetzt Zusatzerlöse erzielen. Wie das geht? Ganz einfach im Rahmen der sogenannten Treibhausgasminderungsquote, kurz THG-Quote. Die Stadtwerke Schramberg sind in diesem Fall sozusagen der Vermittler zwischen den Fahrzeugeigentümern und den Mineralölkonzernen, die schlussendlich diese Prämie bezahlen und dadurch ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um einen festgelegten Prozentsatz senken. Auf der Homepage der Stadtwerke können sich Besitzer von rein elektrisch angetriebenen Personenwagen, Leichtkrafträdern, Motorrädern und Nutzfahrzeugen registrieren und dann die Prämie erhalten.

### Was ist die THG-Quote?

Die Treibhausgasminderungsquote verpflichtet Mineralölkonzerne, die in Deutschland mit Diesel oder Benzin handeln, Ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Die Unternehmen können dies entweder durch den Verkauf von vergleichsweise CO<sub>2</sub>-armen Kraftstoffen erreichen wie Biodiesel und E10, oder indem sie Dritte ins Boot holen – und das sind Eigentümer von E-Fahrzeugen.

### Wie nutzt man die THG-Quote?

Besitzer von reinen E-Fahrzeugen sind berechtigt, die damit einhergehenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen an Unternehmen zu verkaufen,

die diese Verpflichtung aus der THG-Quote erfüllen müssen. Eine direkte Abrechnung mit den Mineralölkonzernen ist nicht möglich, deshalb springen hier die Stadtwerke als Stromlieferant ein.

### Welche Voraussetzungen müssen Fahrzeughalter erfüllen?

Nicht viele. Auf der Homepage der Stadtwerke unter [www.stadtwerke-schramberg.de/THG-Quote](http://www.stadtwerke-schramberg.de/THG-Quote) ist ein Formular zu finden. Hier werden einige wenige personenbezogene Angaben eingegeben und eine Kopie (Scan oder Foto) des Fahrzeugscheins hochgeladen. Außerdem ist die Zustimmung nötig, dass die Stadtwerke als Dienstleister die Abwicklung und Vermarktung der THG-Quote übernehmen. Wichtig: Wer sich registriert, muss im Fahrzeugschein als Fahrzeughalter eingetragen sein. Die THG-Quote gilt immer für ein Jahr und kann danach neu beantragt werden – nach aktuellem Stand maximal acht Jahre lang.

### Warum kann ich das nicht selber machen?

Die THG-Quotenmengen eines Fahrzeughalters sind zu gering, um diese an einen Mineralölkonzern verkaufen zu können. Deshalb bündeln die Stadtwerke in Kooperation mit einem Dienstleister die Quoten aller interessierten Kunden, um so attrakti-

ve Erlöse zu erzielen. Hinzu kommt der administrative Aufwand bei mehreren Behörden, den nur fachlich versierte Dienstleister übernehmen können.

### Können Unternehmen mit mehreren Fahrzeugen auch ihre THG-Quote verkaufen?

Auch Unternehmen können die THG-Quote für ihre Fahrzeuge verkaufen. Der Antragsteller und der im Fahrzeugschein eingetragene Fahrzeughalter oder das jeweilige Unternehmen müssen identisch sein. Bei der Registrierung für die THG-Quote sollten Unternehmen gleich zu Beginn angeben, dass sie gewerblicher Nutzer sind.

### Wo und wie lange werden persönliche Daten gespeichert?

Für die Daten und Dokumente gelten höchste Schutzbestimmungen zur Speicherung und Verarbeitung entsprechend der Datenschutz-Grundverordnung (DVGSO). Daten werden ausschließlich im Zusammenhang mit den Prozessen zur THG-Quote verwendet und für drei Jahre gespeichert. Dafür nutzen die Stadtwerke den Open Cloud Service der Deutschen Telekom, so ist eine Weitergabe in Drittländer ausgeschlossen. Mehr Infos dazu stehen in der Datenschutzhinweise der Stadtwerke unter [www.stadtwerke-schramberg.de/datenschutz](http://www.stadtwerke-schramberg.de/datenschutz)

Die Stadtwerke übernehmen die Abwicklung mit den Mineralölkonzernen

Die THG-Quote muss jedes Jahr neu beantragt werden

Auch Unternehmen können die THG-Quote für ihre E-Fahrzeuge verkaufen



Mit der THG-Quote können Besitzer von E-Fahrzeugen jetzt sogar Geld verdienen.

Hier geht's zur Registrierung



# Erdgasverbrauch um 26 Prozent gesunken Erstmals Lieferungen aus Frankreich



Die Erdgasspeicher in Deutschland waren Mitte Dezember zu 94 Prozent gefüllt

Die Stadtwerke beziehen den größten Teil ihres Erdgases aus Norwegen

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. So können Privathaushalte und Unternehmen zu einer höheren Sicherheit der Erdgasversorgung beitragen und ihre Kosten im Griff behalten. Bei Redaktionsschluss Mitte Dezember waren die Erdgasspeicher in Deutschland zu 94 Prozent gefüllt und damit die Versorgungssicherheit gewährleistet. Neben den Erdgaslieferungen spielen die Temperaturen eine große Rolle: Ein milder Winter reduziert den Bedarf und sorgt somit für eine gewisse Entspannung. Die Bundesnetz-

agentur beobachtet die Entwicklung genau und gibt immer wieder aktuelle Hinweise.

## Norwegen liefert Großteil

Nachdem aus Russland kaum noch Erdgas durch die Pipelines fließt, beziehen auch die Stadtwerke Schramberg über ihren Lieferanten „terranets bw“ Erdgas aus anderen Ländern. Christoph Huber, Technischer Leiter der Stadtwerke, kennt die genauen Zahlen: „Aktuell erhalten wir rund 45 Prozent aus Norwegen, 30 Prozent aus den Niederlanden, 18 Prozent aus Belgien, 5 Prozent aus der Schweiz und 2 Prozent aus Frankreich.“ Neben den Anteilen hat sich auch bei den Lieferländern eine Änderung ergeben. Seit Mitte November wird erstmals französisches Erdgas in das Netz der Stadtwerke eingespeist.

Ungeachtet neuer und veränderter Lieferstaaten liegt der Fokus darauf, den Verbrauch zu reduzieren. Dazu leisten sowohl die privaten Kunden als auch die Industrie seit Monaten einen wichtigen Beitrag, weiß Christoph Huber. Und hier sind die Abnehmer im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schramberg vorbildlich. „Im Bundesdurchschnitt liegen die Einsparungen im Vergleich zum Vorjahr bei 20 Prozent, unsere Kunden haben den Verbrauch sogar um rund 26 Prozent reduziert“, so der Technische Leiter. Hier spielt auch das Wetter beziehungsweise die herrschenden Außentemperaturen eine wesentliche Rolle.

## Kunden sparen Erdgas

Unabhängig davon sind die Menschen in Deutschland aber bereit, angesichts der veränderten Rahmenbedingungen und der angespannten Lage gewisse Abstriche beim Komfort zu machen. Auch in vielen Unternehmen wurden Maßnahmen ergriffen, beispielsweise die Temperatur in den Büroräumen etwas abgesenkt. „Durch Energiesparmaßnahmen haben unsere Großabnehmer einen wesentlichen Teil bei der Erdgaseinsparung übernommen“, so Huber. Gerade in der Produktion ist das eine Herausforderung, hier können die Firmen nicht so einfach den Erdgasverbrauch drosseln.

Und wie stellt sich aktuell die Lage aus Sicht der Stadtwerke Schramberg dar? Christoph Huber: „Die Versorgungslage ist angespannt, da gibt es nichts zu beschönigen. Angesichts der merklichen Einsparungen durch unsere Kunden und deren verantwortungsbewusstes Verhalten sind wir jedoch zuversichtlich, dass wir bei einem relativ milden Winter gut über die Runden kommen. Durch den bewussten und sparsamen Erdgasverbrauch unserer Kunden haben wir berechtigte Hoffnung, dass wir die Heizperiode in Abhängigkeit der Versorgungslage gut überstehen werden.“

## Infos

Im Internet finden Sie interessante Informationen zur Lage der Erdgasversorgung unter [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

Die Kunden der Stadtwerke haben ihren Erdgasverbrauch um 26 Prozent gesenkt

Die Versorgungslage in Deutschland ist weiterhin angespannt



Die Kunden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schramberg haben kräftig gespart – der Erdgasverbrauch ist um 26 Prozent gesunken.

# Glücklich auf der Musical-Bühne Jule Herrmann lebt ihren Traum

Jule Herrmann studiert an der Stage School in Hamburg

Jule Herrmann hat sich einen Tee gekocht. Nach einem anstrengenden Tag in der Schule streckt sie eine Weile die Beine aus, bevor sie sich wieder an den Schreibtisch gebigt. Jule ist vor eineinhalb Jahren nach Hamburg gezogen – für eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin an der Stage School. Mit einer Mitstudierenden lebt sie in einer kleinen Wohnung. „Gerade zehn Minuten zu Fuß bis zur Schule. Wir hatten großes Glück“, freut sie sich.

Schon bei der Musikschule spielte sie in legendären Musicals wie „Westside Story“

Die „Bühnen-Schule“, so kann man Stage School übersetzen, gehört zum Musical-Konzern Stage Entertainment Musical. Die 20-jährige Schrambergerin hat es geschafft, dort aufgenommen zu werden, und erfüllt sich einen Kindheitstraum. Schon in der Grundschule hat sie im Vokalis-Chor gesungen, später am Gymnasium in der Theater-AG und im Oberstufenchor mitgemacht. Bei den Falkensteinern an der Fasnet ist sie aufgetreten. Im Tanzstudio Dierstein hat sie alles mitgemacht, Standard und Latein und war in der Formation dabei. Und bei den legendären Musicals wie „Westside Story“ der Musikschule Schramberg.

## Kein normaler Beruf

Was hat sie bewogen, das auch zum Beruf zu machen? „Ich glaube, es war vor allem das Gefühl, dass ich keinen normalen Beruf

machen kann“, sagt Jule Herrmann. Ihre Eltern hatten sie anfangs gewarnt, das sei doch eine „brotlose Kunst“. Doch inzwischen sind sie „sehr glücklich, dass ich das für mich gefunden habe und dass es ja auch wirklich gut läuft für mich.“ Es gab für sie nie eine zweite Option. Jule ist „einfach glücklich mit dem, was ich jeden Tag machen darf“.

Und das obwohl ihr Schulalltag ganz schön anstrengend ist: „Wir haben Unterricht in Schauspiel, Tanz und Gesang zu gleichen Teilen.“ Beim Tanz gehören dazu Jazz, Ballett, Stepptanz, aber natürlich auch typische Musical-Tanzschritte. Die angehenden Diplomdarstellerinnen und -darsteller arbeiten an einzelnen Szenen, studieren Monologe und beschäftigen sich mit der Schauspiel-Methodik.

Beim Gesang feilt die gebürtige Schrambergerin an ihrer Gesangstechnik und erarbeitet ein Repertoire für die eigene Stimme. Hinzu kommt das Singen im Chor und Ensemble, in denen ganze Musicalnummern im Ensemble erarbeitet werden.

## Wenig Zeit für Hamburg

Weil auch neben dem straffen Unterrichtszeitplan zusätzlich Zeit fürs Üben drauf geht, für Vorbereitungen, Texte lernen, Schriftfol-



Jule bei der Fronleichnamsprozession 2007.

gen einstudieren, bleibt für Außerschulisches kaum Zeit. Von Hamburg hat Jule Herrmann bislang noch nicht allzu viel gesehen. Zumal sie Schulgeld bezahlen muss und deshalb nebenbei noch jobbt – im Hamburger „Musical Theater an der Elbe“ der Stage Entertainment im Servicebereich. „Das machen ziemlich viele aus meiner Schule“, sagt sie.

In der Vorweihnachtszeit trat die 20-Jährige in einer eigenen Produktion ihrer Schule

Der Unterricht beinhaltet Schauspiel, Tanz und Gesang



Von Hamburg hat die 20-Jährige noch nicht viel gesehen



Wo könnte man Gesang und Schauspiel authentischer erleben als in New York? Dort lebte Jule Herrmann ein Jahr lang.



Jule hat es in die Weihnachtsproduktion ihrer Schule geschafft. Foto: Frank Linke

auf. Das Casting dafür hatte sie mit eigenen Ideen und Projekten geschafft – von den gut 200 Schülerinnen und Schülern ist das nur etwa 40 gelungen. Von Anfang Oktober bis Anfang November wurde geprobt und dann war bis Weihnachten jeden Abend Show-Time.

### Ein Jahr in den USA

Aufgewachsen ist Jule Herrmann in Schramberg, erst in der Talstadt, später ist die Familie auf den Sulgen gezogen. Nach der Grundschule wechselte sie aufs Gymnasium, machte das Abitur und ging für ein Jahr als Au pair in die USA. Dort arbeitete Jule zunächst in Atlanta und später in einem Vorort von New York. Sie habe dieses Jahr für sich gebraucht, sagt sie, wollte „etwas ganz anderes machen, eine andere Kultur erleben.“ Außerdem konnte sie ihr Englisch stark verbessern. Und sie lernte in den USA Freunde und Freundinnen kennen, die sie in Hamburg wieder getroffen hat.

Noch ein gutes Jahr hat sie in Hamburg vor sich. Und danach? „Natürlich möchte ich als Musicaldarstellerin arbeiten und dann wirklich auch in Musicals spielen.“ Doch der Markt dafür ist in Deutschland leider nicht so groß, die Konkurrenz dafür umso größer.

Deshalb denkt Jule Herrmann auch an Jobs im Ausland. Sollte es mit den Musicals nicht klappen, dann biete die Ausbildung ein breites Fundament für andere Jobs: „Es gibt so viele andere Dinge, die man hinterher mit der Ausbildung machen kann, so viele Bereiche, die einem offenstehen.“ Synchronsprecherin, Moderatorin oder Gesangslehrerin beispielsweise. Sie weiß aber auch von Absolventinnen, die im sozialen Bereich arbeiten. „Was ich auf jeden Fall erfahren habe ist ein ganz anderes Gefühl für den eigenen Körper, für die eigene Präsenz“, sagt sie.

### Die große Bühne

Doch ihr Traum ist und bleibt die große Bühne. Die Aussicht, nie lange an einem Ort zu sein, fasziniert Jule. „Die längsten Engagements beschränken sich oft auf ein Jahr.“ Dann heißt es: Sich neu bewerben, an Castings teilnehmen und hoffen. Über eigene Apps schreiben Theater offene Stellen aus und die Darstellerinnen und Darsteller, deren Profil passt können sich melden. „Das ist so ein bisschen wie eine Dating-App“, meint sie schmunzelnd.

Wenn es dann nicht klappt? „Das gehört dazu.“ Bewerber werden ganz oft abge-

### Schramberger auswärts



Seit gut eineinhalb Jahren studiert Jule an der Stage School.



Szene aus der diesjährigen Weihnachtsshow der Stage School.

lehnt, aber nicht, weil sie schlecht sind, sondern weil sie nicht genau dem entsprechen, was sich ein Regisseur für eine bestimmte Rolle vorgestellt hat. „Wenn man das versteht und damit umgehen kann, findet man auch die richtigen Rollen und wird gecastet“, ist Jule überzeugt.

So war auch das Casting für die Weihnachtsshow nicht ihr erstes Casting. Aber das erste erfolgreiche. Wie so oft im Leben sind Kontakte wichtig, Leute kennen, Vitamin B. „Wenn man einmal den Fuß drin hat, dann hat man aber den Durchbruch geschafft.“

Noch ist es nicht so weit. Erst im April 2024 steht die Abschlussprüfung zur Diplom-Darstellerin an. Und dann: „Mein Traum ist, dass ich davon leben kann. Dass ich das so lange machen darf, wie ich möchte“, sagt Jule Herrmann. Dabei geht es ihr nicht ums Geld, und vielleicht sage sie eines Tages: „Ich möchte in eine andere Richtung gehen. Die Bühne ist nichts mehr für mich.“ Aber vielleicht möchte sie mit 70 immer noch den Brettern stehen, die die Welt bedeuten.

Nach dem Abitur lebt Jule ein Jahr lang in den USA

Mit ihrer Ausbildung könnte die Schrambergerin auch als Synchronsprecherin oder Gesangslehrerin arbeiten

Ihr Traum ist und bleibt die große Bühne

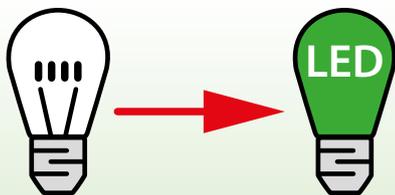
Nicht jedes Casting ist von Erfolg gekrönt



Nach der erfolgreich bestandenem Prüfung bei der Abiturfeier im Jahr 2020: Jule zusammen mit ihren Eltern Ralf und Annegret Herrmann.

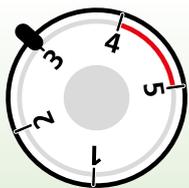
# ENERGIE-SPARTIPPS HOME-OFFICE

Die Möglichkeit, ganz oder teilweise im Homeoffice zu arbeiten, hat sich in den vergangenen Jahren in vielen Unternehmen etabliert. So verbringen immer mehr berufstätige Menschen ihre Arbeitszeit zuhause. Damit die Strom- und Heizkosten nicht zu sehr in die Höhe schießen, haben die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und die Energieagentur für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg fünf Spartipps zusammengestellt, die sich schnell und einfach umsetzen lassen.



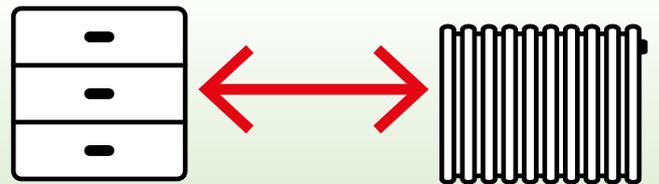
## Alte Lampen austauschen

LED-Lampen verbrauchen nur etwa ein Zehntel des Stroms von Glüh- oder Halogenlampen, und das bei einer rund 100 Mal längeren Lebensdauer. LED-Lampen sind zwar in der Anschaffung etwas teurer, langfristig lässt sich durch den Einsatz von LEDs aber viel Geld sparen.



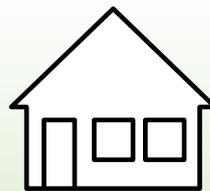
## Kleiner Dreh am Thermostat

Zum Aufheizen von Wohnräumen sollte das Thermostat am Heizkörper nicht auf die höchste Stufe, sondern immer auf die gewünschte Temperatur eingestellt werden. Es spielt keine Rolle, ob das Thermostat auf 5 oder auf 3 steht – der Raum erwärmt sich immer gleich schnell. Auch ein kleiner Dreh am Thermostat kann eine große Wirkung haben, weil jedes Grad weniger den Verbrauch um etwa sechs Prozent senkt.



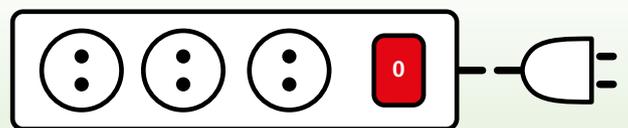
## Abstand halten ...

... gilt auch für die Heizkörper. Möbel, Vorhänge oder der Wäscheständer direkt davor platziert sorgt für einen Hitzestau. Die Folge: Die warme Luft kann sich nicht richtig im Raum ausbreiten.



## Fenster und Türen abdichten

Gerade hinter alten Fenstern ist in der kalten Jahreszeit oft ein unangenehmer Luftzug zu spüren. Schnelle und preisgünstige Abhilfe schaffen Schaumstoff- oder Gummidichtungsbänder aus dem Baumarkt. Mit ihnen lassen sich Spalten gegen Zugluft abdichten. Für die Ritze unter der Tür empfiehlt sich eine Bürstendichtung, die sich Unebenheiten anpasst. So lässt sich mit einfachen Mitteln wertvolle Energie sparen.



## Nicht verwendete Geräte abschalten

Verbraucher sollten elektrische Geräte durch eine Steckerleiste mit Schalter komplett abschalten, wenn sie diese nicht nutzen. Denn auch im Standby- oder Stromsparmodes verbrauchen Geräte Energie. Auch können Verbraucher Energie sparen, wenn sie ihren Computer beim Verlassen des Heimarbeitsplatzes in den Ruhezustand versetzen.

Weitere nützliche Tipps zum Energiesparen finden Sie auf der Homepage der Stadtwerke unter [www.stadtwerke-schramberg.de](http://www.stadtwerke-schramberg.de) oder auf der Homepage der Energieagentur Landkreis Rottweil unter [www.ea-sbh.de](http://www.ea-sbh.de)

# Stadtwerke setzen stark auf Photovoltaik

## Beteiligung an neuer Freiflächenanlage



Die Stadtwerke beteiligen sich an einer neuen Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem Hochwald

23.000 Module werden Strom für umgerechnet 4.750 Haushalte erzeugen

Erneuerbare Energien rücken aktuell noch stärker in den Fokus als in den vergangenen Jahren. Grund sind die erheblich gestiegenen Preise für Strom sowie die Notwendigkeit, dem Klimawandel nachhaltig entgegenzuwirken. Die Stadtwerke Schramberg engagieren sich bereits seit vielen Jahren im Bereich der regenerativen Stromerzeugung, und der Ausbau der Kapazitäten soll weiter vorangetrieben werden. Dabei hat Geschäftsführer Peter Kälble die Beteiligung an großen Projekten wie der Freiflächenanlage im Bereich Hochwald ebenso im Blick wie die Installation kleinerer Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, die den Stadtwerken gehören.

### Neue PV-Anlage auf dem Hochwald

Die geplante Freiflächen-Photovoltaikanlage im Bereich Hochwald zwischen Dunningen und Rottweil, östlich der B462, hat eine große Dimension: Auf einem rund 13,3 Hektar großen Grundstück, das entspricht fast 19 Fußballfeldern, soll bis Ende 2024 die Anlage mit mehr als 23.000 Modulen errichtet werden. Aktuell laufen noch verschiedene Genehmigungsverfahren. Mit einer prognostizierten Leistung von 12,5 Megawatt (MW) und knapp 14 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr können etwa 4.750 Haushalte versorgt werden. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung liegt bei 8.500 Tonnen.

An diesem Vorhaben beteiligen sich die Stadtwerke Schramberg im Rahmen der Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil (KEER) mit den Partnern ENRW, Stromversorgung Sulz und EnBW. Das Investitionsvolumen beträgt rund 10 Millionen Euro. Eingespeist werden soll der regenerativ erzeugte Strom in das Versorgungsnetz der ENRW. „Wir als Stadtwerke besitzen keine größeren Freiflächen. Aber Grundstückseigentümer, die ein solches Projekt eventuell realisieren möchten, können sich gerne an uns wenden“, betont der Geschäftsführer.

### Stadtwerke prüfen Möglichkeiten

Der Fokus bei den erneuerbaren Energien liegt aktuell ganz eindeutig auf Photovoltaik. „Zurzeit prüfen wir die Möglichkeiten, weitere PV-Anlagen auf den Liegenschaften der Stadtwerke zu installieren“, sagt Peter Kälble – und nennt als Beispiele das Gebäude der Kläranlage Waldmössingen oder den Hochbehälter Schwabenhof in der Talstadt. Diese Anlagen wären von der Größe und der Leistung her mit denen auf einem Privatgebäude vergleichbar. Seitens privater Hausbesitzer ist das Interesse an einer PV-Anlage auf dem Dach im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. „Wir können das an der Zahl der Netzanfragen erkennen, die bei den Stadtwerken eingegangen sind“, sagt Peter Kälble.

Bei Windkraft ist im Moment kein neues Projekt geplant. Hier halten die Stadtwerke Beteiligungen an der Windkraftanlage „Steigers Eck“ (2 MW) unweit von Tennenbronn, am Offshore-Windpark „Baltic 1“ mit einer Leistung von 48,3 MW in der Ostsee und an zwei weiteren größeren Windkraftgesellschaften (Windpool GmbH & Co. KG mit 72 MW und EnBW Onshore Portfolio GmbH mit 156 MW), die bundesweit Windkraftanlagen an Land betreiben.

Auf der Schramberger Kläranlage wird mit den Faulgasen aus dem Klärschlamm ein Blockheizkraftwerk betrieben, das neben Wärme auch Strom erzeugt. Diesen nutzen die Stadtwerke größtenteils vor Ort für die eigene Versorgung.

### Strom für 11.000 Haushalte

Die in das Versorgungsnetz der Stadtwerke eingespeiste, regenerativ erzeugte Energie, wächst kontinuierlich. Im Jahr 2021 (die Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor) waren es insgesamt rund 39 Millionen Kilowattstunden, die die mehr als 1.000 Anlagen ins Netz eingespeist haben. Rund zwei Drittel davon stammen von privaten Hausdächern. Bei einem Durchschnittsverbrauch von drei Personen von 3.500 kWh entspricht das dem Jahresverbrauch von mehr als 11.000 Haushalten.

Aktuell prüfen die Stadtwerke Möglichkeiten für PV-Anlagen auf ihren eigenen Liegenschaften

Neue Windkraftprojekte sind zurzeit nicht geplant

# KAISERPINGUINE - ÜBERLEBENS-KÜNSTLER IM EWIGEN EIS



Hallo liebe Kinder, vielleicht habt ihr schon den tollen Bericht über die Antarktis in diesem Heft mit euren Eltern angeschaut. Dort lebt der Kaiserpinguin. Über ihn möchte ich euch heute erzählen.

Viel Spaß beim Lesen, Euer Eddi

## WER TAUCHT WIE TIEF



Eselspinguin

**Kleinere Pinguinarten wie der Eselspinguin**

Tauchzeit: ca. 1 – 2 Minuten

Tiefe: um 20 Meter



Kaiserpinguin

Tauchzeit: über 18 Minuten

Tiefe: über 530 Meter

Pinguine leben auf der Südhalbkugel, unter anderem in der Antarktis, im südlichen Australien, Neuseeland, in Südafrika, auf den Falklandinseln und den Galapagos-Inseln.

Pinguine leben im offenen Meer und gehen nur an Land, wenn sie brüten oder wenn ein Federwechsel ansteht. Fliegen können sie nicht. Sie sind optimal an das Leben im Meer angepasst. Ihre Flügel sind zu festen, kräftigen und schmalen Flossen mit starker Flügelmuskulatur ausgebildet und ihr Körper stromlinienförmig. Pinguine leben in sehr kalten Regionen und in tropischen Gewässern.

### Mittel gegen Kälte und Hitze

Pinguine haben ein sehr dichtes Gefieder mit vielen kurzen Federn, welches sie mit einem öligen Sekret aus einer Drüse pflegen. Das macht es komplett wasserdicht. Das Gefieder macht etwa 90 % des Kälteschutzes beim Pinguin aus. Unter den Federn haben sie eine dicke Fettschicht. Diese trägt allerdings hauptsächlich beim Kaiserpinguin zum Schutz vor Kälte bei. Ansonsten ist die Fettschicht ein Nährstoffvorrat.

In tropischen Gewässern lebende Pinguine laufen Gefahr zu überhitzen. Da helfen eine größere Körperoberfläche durch verbreiterte Flossen und ein federloses Gesicht bei manchen Arten um Wärme besser abzugeben. Oft sind die Pinguinarten in tropischen Regionen auch abend- oder nachtaktiv.

### Herausforderung im ewigen Eis

Der Kaiserpinguin ist der größte Pinguin mit bis zu 130 Zentimetern und 37 kg Gewicht. Er lebt in der Antarktis und gehört zu den der Großpinguinen. Um zu brüten verlassen Kaiserpinguine das Meer und begeben sich auf eine bis zu 200 Kilometer lange Wanderung über das zugefrorene Meer landeinwärts zu ihren



Rollt das Ei von den Füßen, stirbt der unbefruchtete Embryo nach ein bis zwei Minuten.

Brutplätzen – die liegen dort, wo das Eis das ganze Jahr nicht schmilzt.

Kaiserpinguine bilden Brutkolonien, Nester bauen sie keine. Die Pärchen erkennen sich an der Stimme. Im Mai/Juni legt das Weibchen ein Ei, welches das Männchen auf seinen Füßen balanciert und es in seine Bauchfalte einpackt. Das Weibchen wandert zurück zum Meer, wo es Nahrung sucht.

Nach etwa 64 Tagen schlüpft das Küken. Es bleibt vorerst in der Bauchfalte des Männchens und wird von ihm gefüttert, solange, bis das Weibchen vom Meer mit dem ersten vorverdauten Fisch für das Kleine zurückkehrt. Bis dahin verliert das Männchen ca. ein Drittel seines Körpergewichts. Nun macht sich das Männchen auf den Weg zum Meer, um zu fressen und seine Nahrungsvorräte aufzufüllen. Die Übergabe des Kükens vom Männchen zum Weibchen muss schnell passieren, da es in der Kälte nur ein paar Sekunden überleben würde.

Die Pinguin Eltern wechseln sich jetzt immer mit dem Füttern ab. Weil mittlerweile Sommer in der Antarktis ist, schmilzt das Packeis und der Weg zum offenen Meer und zur Nahrung wird kürzer. Irgendwann sind die Küken zu groß für die Bauchfalte und schließen sich zu einer Art Kindergarten zusammen.



Kaiserpinguine bilden „Kuschelhaufen“ als Kälte- und Windschutz. Jeder darf mal in die Mitte, wo es am wärmsten ist.

Sie kuscheln sich zum Schutz vor Kälte aneinander. Und sind in der Gruppe natürlich auch sicherer vor Feinden als allein. Nach etwa sechs Monaten sind sie flügge und verlassen die Kolonie. Sie gehen ins offene Meer. Sie kehren erst nach drei bis sechs Jahren zurück, um selbst zu brüten.



Zweitgrößter Pinguin ist der Königspinguin mit bis zu 95 Zentimetern und 16 kg Gewicht.



# Pionier der Industriestadt

## 200. Geburtstag von Erhard Junghans

Baden-Württemberg ist im 21. Jahrhundert durch technologische Spitzenleistungen auf vielen Gebieten einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Wirtschaftsräume der Welt. Das historische Fundament für die heutige Position wurde im Zeitalter der Industrialisierung durch Pioniere wie Erhard Junghans (1823 – 1870) in Schramberg geschaffen, den legendären Gründer der Uhrenfabrik Gebrüder Junghans, aus der die bis heute bestehenden Nachfolgefirmen Uhrenfabrik Junghans und Junghans Microtec hervorgingen.

### Namensgeber für Schulverband

Sein 200. Geburtstag am 1. Januar 2023 gibt Anlass, sich seiner großen historischen Leistung neu bewusst zu werden, der Schramberg als Industriestadt bis heute sehr viel zu verdanken hat. Aus diesem Grund ehrte ihn seine Heimatstadt bereits auf dem Höhepunkt ihrer Blüte im Zeitalter der Industrialisierung mit einem Brunnen auf dem Rathausplatz. Im Jahr 2014 wurde zuletzt ein neu gebildeter Schulverband aus Grund-, Haupt- und Realschule nach ihm benannt, mit dem ein großes Zukunftsprojekt verbunden ist (Schulcampus).

### Arbeit in der Steingutfabrik

Erhard Junghans arbeitete zunächst, wie sein Vater Nikolaus Junghans (1784 – 1845), in der Steingutfabrik, mit der 1820 das Zeitalter der Industrialisierung in Schramberg begonnen hatte. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde von der 1848 gegründeten Centralstelle für Gewerbe und Handel des Königreichs Württemberg unter der Leitung von Ferdinand von Steinbeis (1809 – 1893) sehr gefördert, um die Perspektiven des Marktflückens Schramberg zu verbessern, der im äußersten Südwesten des Königreichs Württemberg in schwieriger Grenzlage fast vollständig vom Großherzogtum Baden umgeben war.

### Ausbildung als Kaufmann

1834 entstand als zweites Unternehmen eine Armenbeschäftigungsanstalt zur Produktion von Strohhüten und -taschen. Der Geschäftsführer Johannes Tobler (1785 – 1855) aus Zürich entdeckte Erhard Junghans für dieses Unternehmen und bildete ihn als Kaufmann aus. 1845 heiratete er eine Tochter von Johannes Tobler und stieg zum Mitinhaber auf. Durch seine Geschäftsreisen in viele europäische Länder, die Familie seiner Frau in der Schweiz und seinen Bruder Xaver Junghans (1820 – 1900) in den USA hatte Erhard Junghans einen weiten Horizont und ein großes Netzwerk.



Erhard Junghans (1823 – 1870). Foto: Stadtarchiv Schramberg.

### Von der Ölmühle zur Uhrenfabrik Gebrüder Junghans

Von Ferdinand von Steinbeis erhielt er auch die Anregung, sich mit der modernen Uhrenindustrie in den USA zu beschäftigen, um das von dort bedrohte Uhrmacherhandwerk im Schwarzwald zu retten. 1861 gründete er mit seinem Schwager Jakob Christoph Zeller (1814 – 1884) aus Zürich eine Ölmühle, aus der sich aber schon bald unter zeitweiliger Mitwirkung seines Bruders Xaver Junghans „nach amerikanischem System“ die Uhrenfabrik Gebrüder Junghans entwickelte, die unter der Führung zunächst seiner Witwe Luise Junghans (1821 – 1910) und später seiner Söhne Erhard Junghans (1849 – 1923) und Arthur Junghans (1852 – 1920) zur größten Uhrenfabrik der Welt wurde. Damit schuf Erhard Junghans einen Mythos, der bis heute die „Marke Schramberg“ prägt.

Nach seinem Tod am 9. September 1870 wurde Erhard Junghans auf dem Talstadtfriedhof in Schramberg beigesetzt. Auch seine Ehefrau Luise Junghans-Tobler fand dort ihre letzte Ruhestätte.

## Buchtipps

### Neuerscheinung:

Poller, Thomas: Erhard Junghans. 1. Januar 1823 – 9. September 1870. Zum Gedenken an seinen 200. Geburtstag. Die abgebrochene Säule. Ergänzt durch biographische Anmerkungen.

Verlag Poller Contemporary. ISBN 978-3-9823785-5-8.

Im Buchhandel erhältlich.

Erhard Junghans war ein Pionier der Industrialisierung

Der Unternehmer wurde vor 200 Jahren geboren

Durch seine Geschäftsreisen in viele europäische Länder hatte er einen weiten Horizont

Nach seinem Tod übernahm zunächst Ehefrau Luise Junghans-Tobler die Firmenleitung

# Herzlich willkommen!

# bad schnass

HALLENBAD IN SULGEN



## EINTRITTSPREISE

**KOSTENLOSE  
PARKPLÄTZE**

### Einzelkarte

Erwachsene (ab 18 Jahren) . . . . . 5,00 EUR

Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler und Studenten,  
Rentner (mit Ausweis), Schwerbehinderte ab 50 % GdB. . . . . 2,50 EUR

### Kinder unter 4 Jahren haben freien Eintritt

### Früh- / Spättarif

1,5 Std. nach Öffnung (außer montags) / vor Schließung

Erwachsene (ab 18 Jahren) . . . . . 2,50 EUR

### Familientarif

Beide Elternteile

einschließlich aller eigenen Kinder bis 18 Jahre . . . . . 13,50 EUR

Ein Elternteil

einschließlich aller eigenen Kinder bis 18 Jahre . . . . . 9,00 EUR

### Bäderverbund-Wertkarte

Bäderverbund-Wertkarte (10 %) . . . . . 50,00 EUR

Bäderverbund-Wertkarte (20 %) . . . . . 100,00 EUR

### Bäderverbund-Jahreskarte

Die Jahreskarte ist nur bei den Stadtwerken erhältlich

Erwachsene (ab 18 Jahren) . . . . . 300,00 EUR

Ermäßigte . . . . . 150,00 EUR

**Hinweis:** Die angegebenen Preise sind Bruttopreise und enthalten 7 % MwSt.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	14.00 – 21.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	06.30 – 21.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 22.00 Uhr
Freitag	09.00 – 21.00 Uhr
Samstag	09.00 – 21.00 Uhr
Sonntag / Feiertag	09.00 – 20.00 Uhr
Feiertag-Montag*	14.00 – 20.00 Uhr

\*Fällt der Feiertag auf einen Montag gelten diese Zeiten



**bad schnass**

Wittumweg 7, 78713 Schramberg-Sulgen  
Telefon: 07422 9898854, [www.badschnass.de](http://www.badschnass.de)